

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur**

Band (Jahr): **8 (1928-1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pantheisierenden Religionsfaktoren einzuordnen zu sein. Die geringe Schüchternheit des Verfassers im Austeilen von Zensuren an Kant und andere gewissermaßen anerkannte Denker macht das Buch nicht sympathischer.

Auch **Häberlin** gehört in seinen systematischen Werken, von denen wir hier „**Leib und Seele**“ (Basel, Reinhardt) behandeln, auf eine andere, auf seine Art zu den zurückstrebenden Geistern. Seine Gedankenarbeit bezeichnet den äußersten Punkt des Zurückflutens vom Materialismus und Objektivismus der abgelaufenen Zeit. Für ihn gibt es nur Subjekt, nur Seelisches, nur Wertung, nur Verantwortung. Aber dieser ichhafte, spiritualistische, axiologische, ethische Monismus des Verstehens wird seinem Gegenstand, wenn auch zweifellos mit Geist und Folgerichtigkeit durchgeführt, so wenig gerecht wie Monismus überhaupt. Zwar ist das seelische Prinzip immerhin noch fruchtbarer als das materielle, und es ist zuzustimmen, daß die naturwissenschaftliche Objektivierung eine Ermäßigung der Bewertung ist, daß Objektive eine Ermäßigung des Ichs und nicht umgekehrt. Allein darüber hinaus die Hälfte der Wirklichkeit als nicht existierend, scheinhaft, negativ, unberechtigt gegenüber dem gewählten Standpunkt zu erklären, ist nicht philosophisch, so oft es auch bereits geschah. Philosophie ist immer Bestimmung, Bestimmung ist aber immer gegenseitig. Philosophie ist immer Einbeziehung des betrachteten Ich, und damit dualistisch. Auch im Seelischen selber gibt es Schein, Deutung, Irrtum, Täuschung, Schichtung, wir haben darin keineswegs die Wirklichkeit in der Hand. Auch in der Wahrnehmung wird von Anfang an und in jedem Sinne neben der grundlegenden Bewertung die reine unbewertete Wirklichkeit gemeint und gesucht.

Zum Schlusse noch ein ganz friedliches Buch: Die „**Ausgewählten Predigten**“ von **Albert Bizijs** (Gotha, Klotz). Bizijs ist der Sohn des berühmten Jeremias Gotthelf und hat Dinge zu bieten, die, ohne die Ausmaße des Vaters, doch an dessen geistige Ausrichtung gemahnen. Es ist stark vernünftige und moralische Religion, wie sie dem Landvolk zusagt, aber gerade in der Schlichtheit der Hingabe daran stellenweise eine gewisse Größe aufgrabend, die über die Enge jener hinausführt.

Erich Brod.

Verzeichnis der in diesem Heft besprochenen Bücher.

- Bizijs, Albert:** Ausgewählte Predigten; Klotz, Gotha.
Bornhausen: Die Offenbarung; Quelle & Meyer, Leipzig.
Das deutsche Weißbuch über die Schuld am Kriege; Deutsche Verlagsanstalt für Politik und Geschichte, Berlin.
Dörries: Zur Geschichte der Mystik, Erigena und der Neuplatonismus; Mohr, Tübingen.
Häberlin: Leib und Seele; Reinhardt, Basel.
Howald: Anfänge der europäischen Philosophie; Beck, München.
Kutter: Platon und wir; Kaiser, München.
Shquist, Johannes: Finnland; Bowinkel, Berlin.
Pictet, Paul: Zones franches de la Haute-Savoie et du Pays de Gex; Payot, Genf.
Rathlef-Keilmann, Harriet v.: Anastasia; Grethlein, Zürich.
Singer, Kurt: Platon und wir; Kaiser, München.
Sticler: Malebranche; Frommel, Stuttgart.
Vorländer: Kant und Marx; Mohr, Tübingen.
Wernle: Pestalozzi und die Religion; Mohr, Tübingen.
Wußt: Raivität und Pietät; Mohr, Tübingen.

Mitarbeiter dieses Heftes:

Dr. Carl Horber, Zürich. — **Oberstfödt. Robert Weber,** Brunnen. — **Dr. Eugen Curti,** Zürich. — **Paul Pictet,** Genf. — **Otto Reber,** Tonkünstler, Fürstenseldbruck bei München. — **Dr. Seltor Ammann,** Aarau. — **Max Dehslin,** Forstmeister, Altdorf. — **Prof. Dr. Werner Käf,** Bern. — **Dr. Gerhard Börlin,** Basel — **Erich Brod,** Zürich.